

Zunftthaus zur Meisen

Repräsentativster Rokokobau Zürichs in ausgezeichneter Lage als Brückenkopf am linken Limmatufer.

Vorgängerbauten waren der Alte Einsiedlerhof (1234 –1618) und das für Junker Hans Caspar Schmid 1630 erb. Winterpalais. Neubau als Gesellschaftshaus für die Zunft der Weinleute 1752–57 von David Morf, Ausstattung 1764 vollendet, das 2.OG teilw. umgeb. 1899 –1900; Renov. 1955 –56; heute Keramikmuseum des Schweiz. Landesmuseums.

Stadtpalais nach franz. Muster mit sieben auf elf Achsen unter steilem Mansarddach. Ehrenhof gegen den Platz; das vorzügliche Gitter um 1760 von Johann Heinrich Dälliker. Quadersockel mit rundbogigen Öffnungen und eingebauten Läden. Die beiden OG durch Pilaster zusammengefasst, Rhythmisierung der Fronten durch Risalite mit Giebelbekrönung. In der Mittelachse der O- und S-Front reiche Balkongitter von Johann Heinrich Dälliker, die plastischen Fensterbekrönungen der Beletage von Franz Ludwig Wind.

Bemerkenswerte Interieurs. Einfacher Korridor mit Kreuzgratgewölben vermittelt zu dreiläufiger Treppe mit reichem Geländer von Dälliker. Im Saal des 1. OG hervorragende Stuckdecke mit naturalistischen, à jour gearbeiteten Ranken und eingestimmten Landschaftsmotiven vom Tiroler Stuckateur Johann Schuler; Turmofen um 1757 aus der Werkstatt von Leonhard Locher mit Malereien von Daniel Düringer. Im südl. Flügelzimmer Deckengemälde: Götterversammlung von Johann Balthasar Bullinger; Turmofen 1762 von Leonhard Locher, bemalt von Jakob Rusterholzer. Im 2.OG Turmofen 1760 von Hans Jakob Hofmann (aus dem Haus zum hintern Pelikan). Im südl. Flügelzimmer Bildnisse bedeutender Zürcher.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

